

Ortschaftsrat Kalkreute-Spöck

An das
Bürgermeisteramt Ostrach
Bürgermeister Christoph Schulz
Hauptstr. 19
88356 Ostrach

23.10.2019

Stellungnahme zur Fortschreibung des Regionalplanes 2019 für betroffene Flächen von Kalkreute und Spöck

Sehr geehrter Herr Schulz,

wir, der Ortschaftsrat von Kalkreute/Spöck, nehmen hiermit Stellung zu dem uns vorliegenden Plan zur Fortschreibung des Regionalplans 2019. Insbesondere nehmen wir Stellung zur Planung für Vorranggebiete für Naturschutz und Landschaftspflege in unserer Gemarkung.

Wir sind der Meinung, dass solange noch kein endgültiges Ergebnis des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die zukünftige Bewirtschaftung der vorgesehenen Flächen bekannt sind, können wir in diesem Stadium die Folgen für die Bewirtschafter und Eigentümer nicht abschätzen und lehnen zum derzeitigen Zeitpunkt den Plan ab.

Unsere Ortschaften sind bereits durch das FFH-Gebiet Taubenried und Brunnhauser-Ried, sowie durch das Naturschutz- und Vogelschutzgebiet Pfunger- und Burgweiler-Ried mit großen Flächenanteilen extrem stark beeinträchtigt und stellen bereits erheblich Wertverluste dar.

Die eingeplanten Flächen tragen weiterhin zum Wertverlust der betroffenen landwirtschaftlichen Grundstücke bei. Hier sei bemerkt, auch für Privatpersonen entstehen erhebliche Einbußen bei Pachteinahmen. Dies wird in der Bürgerschaft als „Enteignung durch die Hintertür“ empfunden!

Landwirte monieren ebenfalls, dass sie langfristige teure Pachtverträge abgeschlossen haben und bei einer eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten sie für „nutzlose Flächen“ hohe Pacht zu zahlen haben und dies in der heutigen Zeit in der Landwirte nicht gerade üppige Gewinne erzielen und Ihre Existenzen bedrohen.

Im speziellen möchten wir folgende Flurstücke nennen, die derzeit als Ackerfläche bewirtschaftet werden und auf keinen Fall für die landwirtschaftliche Nutzung zu entbehren sind:

Flurstück-Nr.	Gemarkung	Eigentümer	Nutzungsart	Größe in ha
155 u. 155/1	Kalkreute	Karl u. Lydia Schwarz	Ackerland mineralisch, angrenzend an Flächen, die nicht ausgewiesen sind!! Flächen wurden auch in den letzten Jahrzehnten nie überflutet!!!	1,5636
358	Spöck	Thomas Münz	Ackerland mineralisch	2,1903
357	Spöck	Edwin Restle	Ackerland mineralisch u. Anmoorig ca. je 1/2	1,8600
359	Spöck	Josef Baur	Ackerland anmoorig	0,7700
373	Spöck	Josef Baur	Ackerland anmoorig	4,5400
360	Spöck	Theresia Steinhauser	Ackerland anmoorig	
4084	Spöck	Thomas Münz	Grünland mineralisch	0,9591
151 u. 151/1 152 u. 152/1 153	Kalkreute	Tobias Kugler	Ackerland anmoorig	3,9560
150 u. 150/1	Kalkreute	Edwin Söllner	Ackerland anmoorig	0,8656
51/1	Spöck	Marianne Zimmermann	Grünland mineralisch	1,0800
Gesamt				17,7846

Zum Thema „minderwertige Ackerflächen“ möchten wir noch anbringen, dass wir uns bei unserer Bürgerinformation während unserer Ortschaftsratsitzung von ausgebildeten Landwirten informiert wurden, dass gerade im Zuge der Klimaveränderung und fortwährender Trockenheit anmoorige Ackerflächen besser gewappnet sind als mineralische Böden. Deshalb können wir bei anmoorigen Böden nicht von minderwertigen Böden sprechen, sondern ganz im Gegenteil. Deshalb fordern wir, dass intensiv bewirtschaftete Ackerflächen nicht als Vorranggebiete für Naturschutz ausgewiesen werden dürfen.

Eine naturverträgliche Bewirtschaftung vieler Flächen auf unseren Gemarkungen ist durch den Anbau der Pflanze „Silphie“ und durch an die betroffenen Flächen angrenzende Flächen mit Silphie bereits gegeben bzw. vorhanden. Dadurch haben wir in unseren Gemarkungen bereits jetzt einen überproportionalen Anteil an Blühflächen.

Landwirtschaftliche Betriebe müssen und stellen bereits Flächen als ökologische Vorrangflächen bereit (z.B. Hecken, Feldrand, Puffer- oder Blühstreifen, Biothope (Todeislöcher)).

Wir sind der Meinung, dass die Belange der Grundstückseigentümer, sowie der Pächter durch uns vertreten werden müssen, und dass dies ebenfalls durch die Gemeinde Ostrach beim Regionalverband Bodensee-Oberschwaben vertreten werden sollte. Dies sehen wir als gewählte Bürgervertreter für die Ortschaften Kalkreute und Spöck als unsere Aufgabe. Die Aussage, dass die Zielsetzung bei der Ausweisung von Vorranggebieten für Naturschutz und Landschaftspflege keine Nachteile bzw. Einschränkungen für die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen mit sich bringen

wird, bezweifeln wir sehr und fordern deshalb, dass diese Zusage rechtssicher bei der Ausweisung umgesetzt bzw. zugesichert wird.

Kalkreute, 23.10.2019

OV Rudolf Birkhofer

OR Antonia Söllner

OR Günter Schwarz

stelv.OV Marcus Zimmermann

OR Markus Baur

OR Edwin Restle